



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Tunesien 2013

Nach einem Jahr ohne tote Demonstrierende gab es 2013 wieder einzelne Tote und Verletzte durch exzessive Polizeigewalt, sowie neue Folter-Verdachtsfälle. Überschattet wurde das Jahr außerdem durch die Morde an zwei führenden Oppositionspolitikern. Chokri Belaid wurde im Februar und Mohamed Brahmi im Juli von Unbekannten erschossen. (1) Fortschritte gab es hingegen bei der Umsetzung von OPCAT.

Exzessive Polizeigewalt

Ohne Ergebnis blieben die Untersuchungen zu Polizeigewalt vom Vorjahr. Es hatte diverse Sammel- und Einzelklagen von Demonstrierenden und Medienangehörigen gegeben, die am 9. April 2012 beim Gedenken an die Toten der Demonstrationen in ganz Nordafrika erneut von Sicherheitskräften verletzt worden waren. Im April 2013 erklärte Premierminister Ali Laarayedh's die Ermittlungen für abgeschlossen. Es gab jedoch keine einzige Anhörung von Verantwortlichen des Polizeieinsatzes und keine juristische Aufarbeitung. (2)

Im Mai 2013 starb ein Demonstrant durch scharfe Schüsse von Sicherheitskräften, vier weitere wurden durch Schüsse verletzt. (3)

Im Juli 2013 starb ein Demonstrant nach dem ihn ein Tränengaskanister im Gesicht traf. Ein weiterer Demonstrant wurde bei Protesten vor der verfassungsgebenden Nationalversammlung schwer verletzt. Ein Polizeiwagen überrollte ihn zweimal, als er bereits am Boden lag. (4)

Misshandlung und Folter in Haft

Am 1. November starb der 34-Jahre alte Walid Denguir unter noch unklaren Umständen in einer Polizeistation - direkt nach seiner Verhaftung. Der Leichnam wies Spuren von enger Fesselung auf, die auf Folter schließen lassen. Todesursache war ein Schlag auf den Kopf. Das Innenministerium versprach eine unabhängige Untersuchung. Bis zum Jahresende gab es noch kein Ergebnis. (5) Im Zusammenhang mit den Morden an den beiden Oppositionspolitikern Chokri Belaid und Mohamed Brahmi, verdächtigte die Regierung radikale Islamisten. Die Partei Ansar al-Sharia wurde in diesem Zusammenhang als terroristisch eingestuft und verboten und dutzende Mitglieder verhaftet. Zwei von ihnen wurden nach Informationen von Human Rights Watch im Gefängnis gefoltert. (6)

Human Rights Watch besuchte 2013 Haftanstalten in Tunesien und bekam ungehindert Zugang zu allen gewünschten Orten. Sie dokumentierten weitere Fälle von Misshandlungen, besonders häufig bei der Verhaftung oder in Untersuchungshaft. (7)

22 Jahre nach dem Tod von Faysal Baraket ließ die aktuelle Regierung 2013 seine Leiche exhumieren und veröffentlichte die Untersuchungsergebnisse. Das Dokument bestätigt die Vorwürfe von seiner Familie, Amnesty International und dem UN-Komitee gegen Folter (CAT), das Tunesien bereits 1999 zu einer Exhumierung des Toten und die Beteiligung unabhängiger Forensiker aufforderte. Nun bestätigt der Bericht: Der junge Student war zu Tode gefoltert worden und die alte Ben 'Ali Regierung hatte den Foltortod des jungen Studenten vertuscht als sie behauptete er bei einem Verkehrsunfall gestorben. Für Amnesty hat der Fall Symbolcharakter – da

Folter und ihre Vertuschung unter Ben 'Ali sehr verbreitet war. Amnesty forderte nun auch eine Ermittlung der damaligen Täter und wies außerdem auf die Bedeutung der Forensik bei der Untersuchung auch bereits länger verstorbener Folteropfern hin. (8)

Fortschritt bei Umsetzung von OPCAT

Die tunesische Regierung verabschiedete am 9. Oktober ein Gesetz zur Prävention von Folter. Es sieht die Schaffung einer zivilen Kommission vor, die unangemeldet Haftanstalten besucht, sowie konkreten Folturvorfällen von Häftlingen nachgeht. Die Mitglieder werden auf 7 Jahre gewählt. Darunter sollen zwei pensionierte Richter sein, zwei Universitätsprofessoren, ein Kinderrechtsspezialist, zwei Anwälte und drei Ärzte.

Bis zum Jahresende war die Kommission noch nicht aktiv. Tunesien kommt mit der Gesetzesinitiative einer seiner Verpflichtungen im Rahmen des optionalen Protokolls der Antifolterkonvention (OPCAT) nach. Die Übergangsregierung hatte OPCAT bereits 2011 ratifiziert. Mit der konkreten Umsetzung in nationale Gesetze ist Tunesien Vorreiter in der arabischen Welt. (9)

Quellen:

- 1) Newsflash, AI Index: PRE 01/366/2013
- 2) Public Statement, AI Index: MDE 30/004/2013
- 3) <http://www.hrw.org/news/2013/08/17/build-trust-tunisia-s-security-forces-must-be-reformed>
- 4) Tunisia: Time for security reform in Tunisia, AI Index: MDE 30/013/2013
- 5) Public Statement, AI Index: MDE 30/018/2013
- 6) <http://www.hrw.org/world-report/2014/country-chapters/tunisia>
- 7) <http://www.hrw.org/node/120943>
- 8) Public Statement, AI Index: MDE 30/016/2013
- 9) Déclaration public, AI Index: MDE 30/017/2013